

ICF School

ICF Trainingsmaterialien (O1)

Modul 2: Die Struktur der ICF

Manfred Pretis

office@sinn-evaluation.at
mit Unterstützung der Konsortiumspartner

Trainingsinput
Im Rahmen der Multipliierveranstaltung E8 „FINAL Conference“
16.4.2021

Open Licence: Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0)

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Lernziele für Modul 2

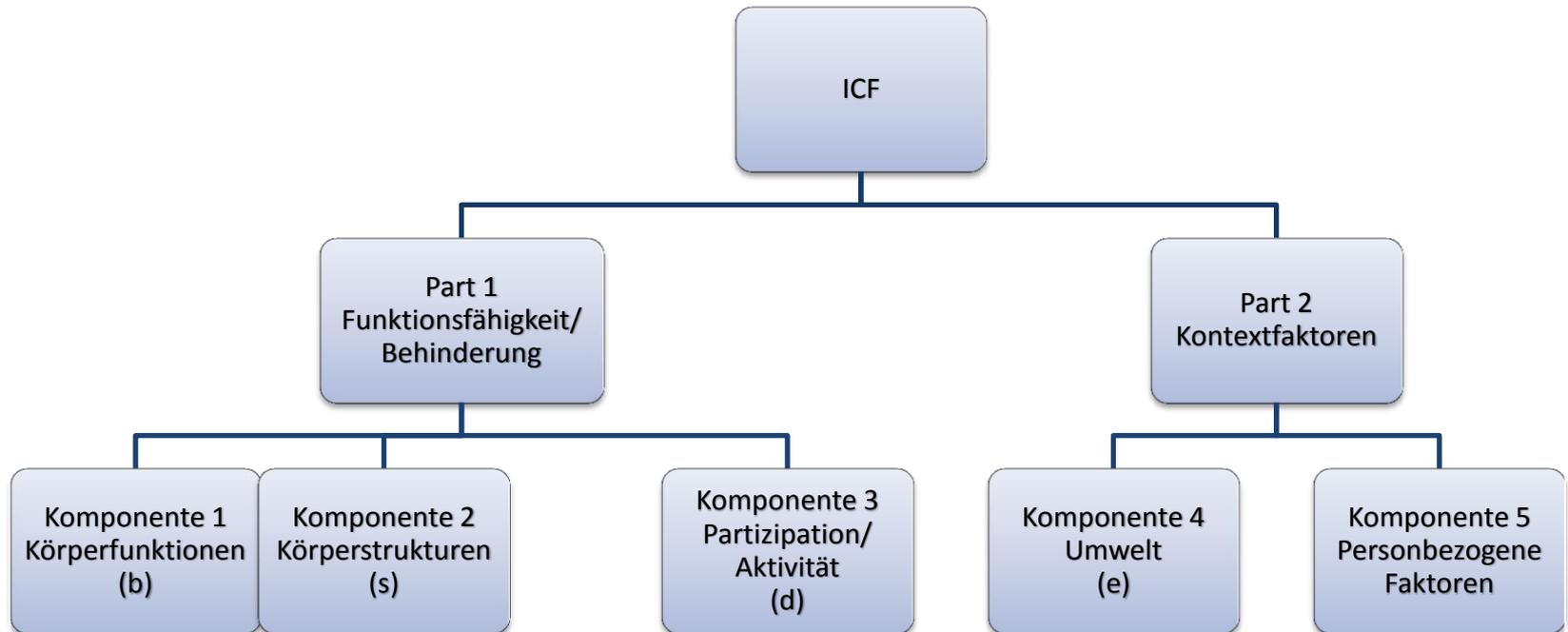
Die Lernenden

- kennen die Struktur der ICF.
- können verschiedenen Komponenten der ICF unterscheiden.
- kennen die Kriterien zur Bewertung im Sinne der ICF.
- sollen Informationen und Beobachtungen mit den Komponenten der ICF in Verbindung bringen können.

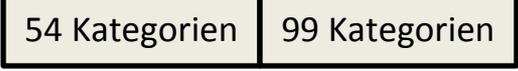
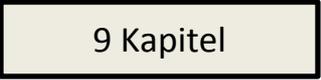
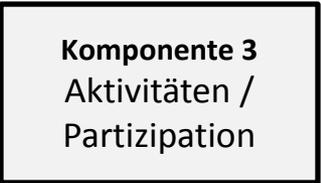
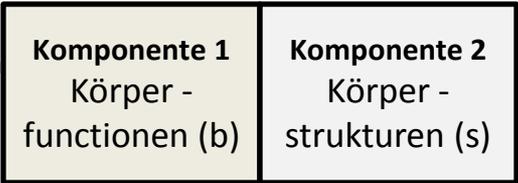
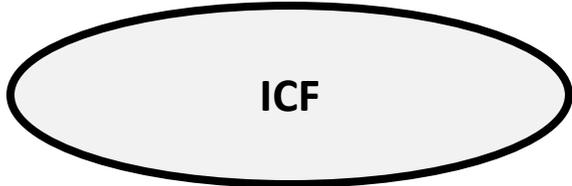
Inhaltsverzeichnis

1. Struktur der ICF
2. Gesundheitskomponenten in der ICF
3. Bewerten
4. Worum geht es bei der ICF nicht?
5. Herausforderungen der ICF für die Schule
6. Take Home Botschaft
7. Literatur

1. Struktur der ICF



Komponenten
Level



Komponenten
level

1. Level

2. Level

3. Level

4. Level

2. Die Komponenten der ICF Klassifikation

(1. Gesundheitssorge/Problem/Diagnose)

(Die Gesundheitssorge wird in einigen Publikationen zwar als Ausgangspunkt, nicht aber als wichtiger Teil der „BIG 6“ (der großen SECHS) erachtet. (Bisweilen ist auch von den großen 5 die Rede).

2. Persönliche Aspekte (kein Akronym)

3. (e) = Umwelt (englisch: environment)

4. (s) = Körperstrukturen

5. (b) = Körperfunktionen

6. (d) = Aktivitäten/Partizipation

Körperstrukturen und -funktionen

Körperstrukturen und -funktion werden anhand der zugrundeliegenden organischen Systeme klassifiziert.

Damit verbundene Schädigungen beinhalten Anomalien, Verluste, Defekte oder eine andere wesentliche Abweichung.

Dies können zum Beispiel ein fehlendes corpus callosum, eine Muskelverkürzung (=Abweichung) oder Vierfingerfurchen (=Anomalie) sein.

Sie können vorübergehend, dauerhaft oder progressiv sein und werden unabhängig von ihrer Ätiologie (Ursache) beschrieben.

Bspw. Verletzung, genetische Abweichung, usw.

	Funktionen		Strukturen	
Kapitel 1	Mentale Funktionen	b1xx	Strukturen des Nervensystems	s1xx
Kapitel 2	Sinnesfunktionen und Schmerz	b2xx	Das Auge, das Ohr und mit diesen in Zusammenhang stehende Strukturen	s2xx
Kapitel 3	Stimm- und Sprechfunktionen	b3xx	Strukturen, die an der Stimme und dem Sprechen beteiligt sind	s3xx
Kapitel 4	Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems	b4xx	Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems	s4xx
Kapitel 5	Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems	b5xx	Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel und endokrinen System in Zusammenhang stehende Strukturen	s5xx
Kapitel 6	Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems	b6xx	Mit dem Urogenital- und dem Reproduktionssystem in Zusammenhang stehende Strukturen	s6xx
Kapitel 7	Neuromuskulo-skeletale und bewegungsbezogene Funktionen	b7xx	Mit der Bewegung in Zusammenhang stehende Strukturen	s7xx
Kapitel 8	Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde	b8xx	Strukturen der Haut und Hautanhangsgebilde	s8xx

Teilhabe/Partizipation

Teilhabe ist das, was Menschen sinnhaft in jeweiligen Lebenskontexten „TUN“. Diese Kontexte lassen sich in 9 Gesundheitsdomänen unterteilen.

Gesundheitsdomänen (Komponente d)

d1xx	Lernen und Wissensanwendung
d2xx	Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
d3xx	Kommunikation
d4xx	Mobilität
d5xx	Selbstversorgung
d6xx	Häusliches Leben
d7xx	Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
d8xx	Bedeutende Lebensbereiche
d9xx	Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

Der ICF ist für alle Personen geeignet und beschränkt sich nicht auf Menschen mit Behinderung.

Klassifikation von Teilhabe

Gesundheitsdomänen	Performanz	Kompetenz
Lernen und Wissensanwendung		
Allgemeine Aufgaben und Anforderungen		
Kommunikation		
Mobilität		
Selbstversorgung		
Häusliches Leben		
Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen		
Bedeutende Lebensbereiche		
Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben		

WHO unterscheidet zwischen:

1. Kompetenz als Beurteilungskriterium (Was kann das Kind in einer standardisierten Umgebung?)
2. Performanz (Was kann tatsächlich beobachtet werden?)

Diese Unterscheidung ist jedoch meistens von geringerer Bedeutung, da meistens die Performanz in der Schule gefragt ist – also in der realen Situation.

Klassifikation der Umwelt

Kapitel	Code		Alltagsbedeutung für das Kind
1	e1xx	Produkte und Technologien	Spielzeuge, Haushaltsgegenstände, Werkzeuge, Medizin, etc.
2	e2xx	Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt	Luftqualität, physikalische Geographie, Klima, etc.
3	e3xx	Unterstützung und Beziehungen	Verfügbare Unterstützungen und Beziehungen zu anderen Personen (Familie, Freunde, Peers, Assistenten, etc.)
4	e4xx	Einstellungen	Einstellungen von Familie, Freunden, Peers, Assistenten, etc.
5	e5xx	Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze	Verfügbarkeit entsprechender Gesundheitspolitiken, Diensten sowie Krankenhäuser, Frühförderstellen, Kindergarten

Personbezogene Faktoren

Personbezogene Faktoren können sein: Max ist ein fröhliches Kind, er hat Geschwister und seine Eltern kommen aus z.B. Syrien.

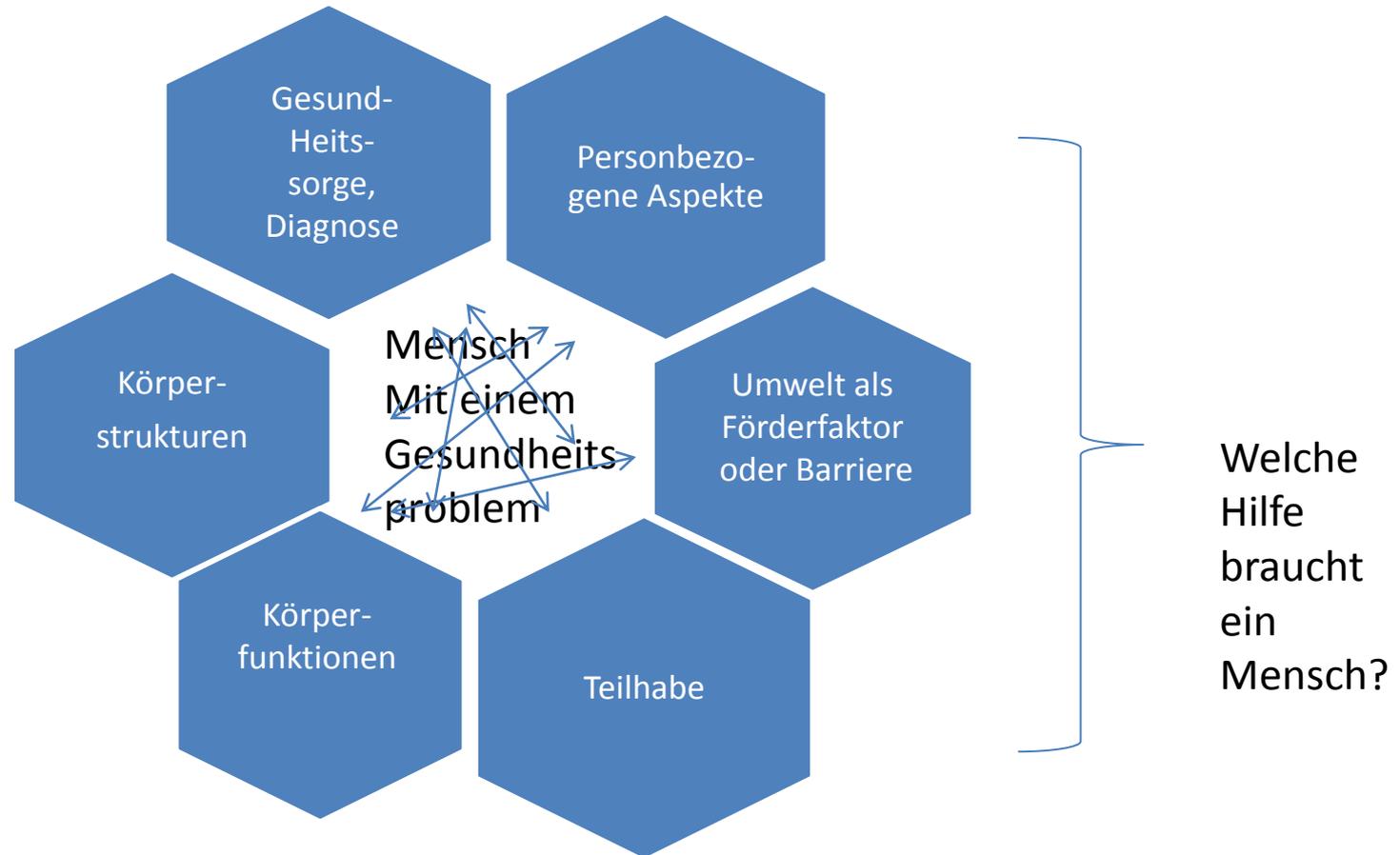
- Aspekte der individuellen Hintergrundgeschichte und Lebensumstände
- Aspekte, die nicht als Teil des gegenwärtigen Gesundheitszustandes kategorisiert wurden

Personbezogene Faktoren umfassen:

Geschlecht, Ethnizität, Alter, Fitness, Lebensstil, Gewohnheiten, andere Krankheiten, Bewältigungsstrategien (coping), Erziehung, soziale Hintergründe, Bildung, Beruf, Erfahrungen, Verhaltensmuster, individuelle psychologische Ressourcen und andere Charakteristiken die in irgendeiner Weise Einfluss auf Behinderung haben

Personbezogene Faktoren werden in der ICF nicht klassifiziert.

Die ICF lädt dazu ein, in vernetzten Zusammenhängen zu denken und zu handeln



3. Beurteilen

ICF dient nicht nur der Beschreibung von Gesundheitsdomänen und mit Gesundheit zusammenhängenden Domänen, sondern schafft auch Beurteilungskriterien.

Jede Komponente der ICF umfasst positive (intakte/ funktionsfähige) und negative (eingeschränkte/geschädigte) Aspekte.

Umweltfaktoren können als **Förderfaktor** oder als **Barriere** eingestuft werden.

ICF

Komponente
Körperfunktionen und
-strukturen

Komponente
Aktivitäten/
Teilhabe

Komponente
Umweltfaktoren

a) Beschreibung
Zuordnung von
Beobachtungen

b) Beur-
teilung

b1 mentale Funktionen
s1 Struktur des Gehirns
.....

d1 Lernen
d2 Aufgaben/Anforderungen
d3 Kommunikation
d4 Mobilität
.....

e1 materielle Umwelt
e2 natürliche Umwelt
e3 Beziehungen
e4 Einstellungen
e5 Systeme

Funktionen: physiologisch und psychologisch
Strukturen

Alterstypisch funktionierend
(.0) oder gestört (.1 bis .4)
intakt (.0) oder
geschädigt (.1 bis .4)

können altersgemäß sein (.0) oder
Eingeschränkt (.1 bis .4)

können Förderfaktoren (+) oder
Barrieren (.) sein

4. Worum geht es bei der ICF nicht?

- a) Es geht nicht um die Stigmatisierung oder darum Personen „abzustempeln“...
...hauptsächlich im Sinne personbezogener Faktoren wie Geschlecht, Ethnizität etc. Deshalb werden diese in den derzeitigen Versionen der ICF auch nicht kodiert.
- b) Es geht nicht um das Erstellen von Diagnosen. Diese müssen mittels validierter Verfahren vorher erhoben werden.
- c) Es geht nicht darum, dass Kinder und Jugendliche in der Schule auf reine „Codeysteme“ reduziert werden.
- d) Die Verwendung der ICF in der Schule bedeutet nicht, kodieren zu müssen, sondern in den Komponenten der ICF zu **DENKEN und INKLUSIV zu handeln.**

5. Herausforderungen in Richtung Verwendung der ICF in der Schule

Die ICF stellt eine METAsprache für unterschiedliche Fachkräfte dar.

Es wird ein Umdenken der Fachkräfte brauchen, um gängige Paradigmen (z.B. die Entwicklungsdomänen der SchulpsychologInnen) in die ICF-Sprache zu übersetzen.

Es wird ein „Matching“ (eine Verbindung) zwischen den jeweiligen Lehrplananforderungen und der ICF geben müssen.

Schulische Beurteilungssysteme (Schulnoten) werden auch in Bezug auf ihre Abbildbarkeit innerhalb der WHO-Beurteilungsmerkmale zu überprüfen sein.

Die Struktur der ICF und Lehrpläne – Reflexion: Welche Unterrichtsfächer/Lehrplananforderungen können mit den Items der ICF in Verbindung gebracht werden?

ICF Teilhabebereich		Lehrplan-Items nationaler Schulsysteme (z.B. 1. Klasse Volksschule)
d1 LERNEN	Schreiben lernen	Deutsch/schreiben lernen/lesen lernrn
	Rechnen lernen	Mathematik/rechnen lernen
	Wissen erwerben	„Sachkunde“, „Geographie“...
d3 KOMMUNIKATION	Schreiben lernen (Textsorten) Singen	Musikerziehung
d4 MOBILITÄT	Unterschiedlichste Bewegungen ausführen	Sport Werken....

Darüber hinaus...

ICF Teilhabebereiche		Nicht dezidiert im Lehrplan
d2 Aufgaben und Anforderungen	<p>Mit Zeitstress umgehen</p> <p>Sein Verhalten steuern</p>	<p>Arbeitsverhalten</p> <p>Verhalten in der Schule</p>
d5 Selbstversorgung	<p>Essen</p> <p>Trinken</p> <p>Die Toilette aufsuchen</p> <p>Sich an/ausziehen</p> <p>Auf die eigene Sicherheit achten</p>	Selbständigkeitsverhalten
d7 Interaktionen	<p>Umgang mit Peers</p> <p>Mit Autoritätspersonen</p>	Sozialverhalten
d8 Wichtige Lebensbereiche	<p>Einem Schulcurriculum folgen</p> <p>Spielen</p>	<p>Lehrplaneinschätzung</p> <p>Schul“reife“</p>
d9 Soziales und Gemeinschaftsleben	<p>Freizeit</p> <p>Spiritualität...</p>	<p>Interessen</p> <p>/Ausübung von Religion....</p>

Wo beginnt für die ICF „ein Problem“?

Schulnoten in ICF-Kodierungen (Österreich/Deutschland)

Schulnote		ICF Beurteilungsmerkmale (d, b, s)	
Sehr gut	1	0	Problem nicht vorhanden
Gut	2		
Befriedigend	3		
Ausreichend/genügend	4		
Mangelhaft/nicht genügend	5	.1	Problem leicht ausgeprägt
Andere Beurteilungskriterien (z.B. individueller Lehrplan)		.2	Problem mäßig ausgeprägt
		.3	Problem erheblich ausgeprägt
		.4	Problem voll ausgeprägt
Nicht Beurteilt/Erhoben		.8	Nicht spezifiziert
Nicht relevant		.9	Nicht anwendbar

6. Take home „Message“

ICF basiert auf GESUNDHEITSKOMPONENTEN

Diese GESUNDHEITSKOMPONENTEN sind
QUALIFIZIERBAR/beurteilbar

(Gesundheitsgrad der Körperstruktur/Körperfunktion,
Maß an Teilhabe usw.)

In der Schule wird die zukünftige VERBINDUNG
zwischen ICF und Lehrplänen von großer Bedeutung
sein.

7. Literatur und Links

- www.dimdi.de (deutsche Entwurfsversion der ICF):
http://www.dimdi.de/dynamic/de/klassi/downloadcenter/icf/endfassung/icf_endfassung-2005-10-01.pdf
- www.icf-training.eu
- www.icfcy-Meduse.eu
- Lit: Hollenweger, J., Kraus de Camargo, O. (2011). ICF-CY. Die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Bern: Huber
- Kraus de Camargo, O., Simon, L. (2013). Die ICF-CY in der Praxis. Hogrefe
- Pretis, M. (2016). ICF-basiertes Arbeiten in der Frühförderung. München: Reinhardt

Also visit our Erasmus + Project www.icf-school.eu

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union